

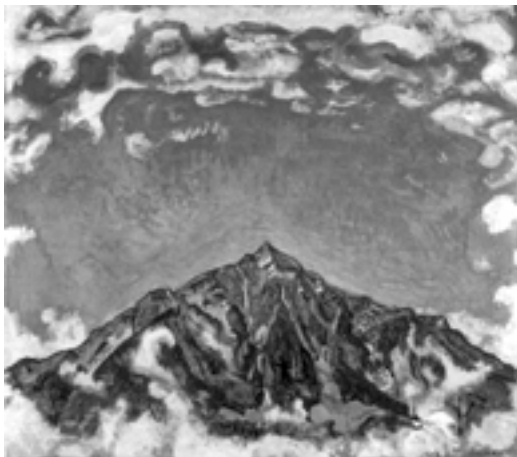
Die Seite des Kulturbeauftragten

Liebe Rossberglerinnen und Rossbergler

Neben andern Motiven sind in der Malerei auch die Berge stets ein Thema. Was animiert dazu? Sind es die Formen, die wechselnden Stimmungen, Sehnsüchte, Gegensätze zum Alltag oder dergleichen mehr? Der Schluss, darin Parallelen zum Bergsteigen zu sehen, liegt nahe; ja warum zieht es denn uns in die Berge?

Unter den vielen dargestellten Gipfeln fallen etliche Klassiker auf, wie Matterhorn, Jungfrau, Dents du Midi und andere, zudem meist etwa aus der gleichen (bekannteren) Blickrichtung. Gar oft sind es Berge mit Schnee, Eis oder dynamischen Formen, was den Bildern zusätzliche Ausstrahlung gibt und Kontraste erzeugt: Der Berg will attraktiv und als Blickfang abgebildet sein!

Der Tourenleiter-Ausflug unserer Sektion führte letztes Jahr auf den Niesen (siehe Rubrik Berichte), einen der meistgemalten Berge und damit ein Klassiker! Anlass genug, kurz darauf einzutreten, obwohl er weder mit Eis noch bizarren Formen aufwartet. Vielmehr wirkt er durch seine unverkennbare, dominierende und doch ruhige Pyramidenform als auch seiner Nähe zum Thunersee. Berühmte Maler wie Ferdinand Hodler oder Paul Klee haben ihn mit Pinsel und Farbe festgehalten. Interessant ist, zwei vor knapp hundert Jahren geschaffene Bilder zu vergleichen. Obwohl im Bildaufbau nicht unähnlich, könnten sie kaum gegensätzlicher sein. Hodler und Klee haben es meisterlich verstanden, die einfache Bergform je mit ihren charakteristischen Malstilen in Bilder zu rücken, die trotz schlichter und symmetrischer Komposition grosse Harmonie ausstrahlen - auch wenn man den spiegelnden See vergeblich sucht.



Grüner oder blauer Niesen --- die kräftigen Farben stellen wir uns vor! Und die Oberland-Touristiker lassen jetzt schon grüssen! Auf Wiederlesen, Urs Günther